

CUTS: Erneuerbarer Kohlenstoff als Wettbewerbs- vorteil für Europa

BIOECONOMY Policy Brief – CUTS (Carbon Utilization Trading System)

Europas Industrie braucht Kohlenstoff – aber **nicht aus fossilen Quellen**. Mit dem Carbon Utilization Trading System (CUTS) wird aus dem Klimarisiko eine Marktchance. Das marktbasierende Instrument schafft Anreize für Konsumgüterhersteller, erneuerbaren Kohlenstoff für die Herstellung ihrer Produkte zu nutzen. Das fördert Investitionen und stärkt Europas Position im globalen Wettbewerb.

Hintergrund

Europas Weg zur klimaneutralen Industrie

Europa hat sich mit dem Clean Industrial Deal zu einer tiefgreifenden industriellen Transformation verpflichtet. Bis 2040 sollen die Treibhausgasemissionen um 90 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden.

Für den Energiesektor existiert mit dem EU-Emissionshandel (EU-ETS) ein etabliertes Instrument. Doch für die stoffliche Nutzung von Kohlenstoff – also dort, wo Kohlenstoff in Materialien, Chemikalien, Kunststoffen oder Verpackungen gebunden bleibt und keine Verbrennung erfolgt – fehlt bislang ein vergleichbarer Rahmen.

Diese Sektoren sind zentral für die Wettbewerbsfähigkeit Europas, aber schwer zu defossilisieren. Auch in einer klimaneutralen Wirtschaft sind sie auf Kohlenstoff als Rohstoff angewiesen.

Während der EU-ETS fossiler Kohlenstoff in der Energieerzeugung zunehmend verteuert, bleibt fossiler Kohlenstoff in der chemischen Nutzung nach wie vor günstiger als jede erneuerbare Alternative. Das hemmt Innovationen und gefährdet Arbeitsplätze in Schlüsselindustrien wie Chemie, Verpackung und Konsumgüter. Es ist auch der Grund dafür, dass die Bioökonomie bei der stofflichen Kohlenstoffnutzung nicht in großem Maßstab zum Tragen kommt.

Mit dem Net Zero Industry Act, der ETS-Reform und der Diskussion um den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) zeigt sich: **Europa braucht ergänzende Instrumente, die nicht nur Emissionen vermeiden, sondern auch den Aufbau nachhaltiger Rohstoffkreisläufe incentivieren.**

Hier setzt CUTS an – als Brücke zwischen Klima- und Industriepolitik. Und als Werkzeug zur Sicherung der wirtschaftlichen Autonomie Europas. Das schafft Anreize für Innovationen und für neue Geschäftsmodelle.

CUTS schafft Anreize, neue Technologien in Europa aufzubauen.

Ansatz

Kohlenstoff neu denken – vom Problem zum wertvollen Rohstoff

CUTS beschleunigt den Übergang zu erneuerbarem Kohlenstoff in der Industrie. Im Unterschied zum Emissionshandel setzt es nicht bei der Verbrennung an, sondern bei der stofflichen Nutzung von Kohlenstoff.

So funktioniert das CUTS-System (Abbildung 1):

- Inverkehrbringer von Konsumgütern müssen für den Kohlenstoffanteil ihrer Produkte CUTS-Zertifikate erwerben.
- CUTS-Zertifikate für fossilen Kohlenstoff müssen bei einer Handelsstelle gekauft werden.
- Produzenten erneuerbarer Chemikalien und Materialien (aus Biomasse, Recycling oder CO₂-Nutzung) erhalten für den erneuerbaren Kohlenstoff ihrer Produkte dagegen kostenlose Zertifikate.
- Sie können diese an Hersteller von Konsumgütern verkaufen, um deren Zertifikatsbedarf zu decken. So kompensieren sie einen Teil der höheren Kosten für die nachhaltigen Rohstoffe.
- Die Handelsstelle reduziert die Menge der fossilen Zertifikate schrittweise: **Fossiler Kohlenstoff wird teurer, erneuerbarer attraktiver.**
- Das System funktioniert nach dem sogenannten „Book-and-Claim“-Prinzip. Der physische Materialfluss ist dabei vom Nachhaltigkeitsnachweis entkoppelt. Auf diese Weise wird der Handel mit Zertifikaten flexibel, effizient und europaweit skalierbar. Dieses Prinzip hat sich bereits bei der Förderung von Erneuerbaren Energien bewährt.
- Auch Hersteller aus Drittstaaten nehmen an dem System teil, sobald sie ihre Produkte in der EU absetzen wollen. Die Auslagerung der Produktion ins EU-Ausland bringt somit keine Vorteile.



Abbildung 1: Inverkehrbringer von Konsumgütern werden verpflichtet, ihre Kohlenstoffbilanz mit Zertifikaten zu decken. Eine zentrale Stelle steuert die Ausgabemenge fossiler Zertifikate. Ziel ist es, Anreize für nachhaltigen Kohlenstoff zu schaffen.

Chancen und Vorteile

1. Die europäische Industrie stärken

CUTS setzt am Ende der Herstellungskette an, wo Produkte den Markt erreichen. Es setzt somit einen anderen Fokus als das EU-ETS. Das System CUTS schafft Anreize für den Einsatz erneuerbarer Kohlenstoffquellen bei der stofflichen Nutzung. Es stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Chemie- und Materialhersteller ebenso wie die der Recyclingindustrie und der Biomasseproduzenten und -verarbeiter.

2. Fairen Wettbewerb im internationalen Handel sichern

EU-Exporte bleiben vom System ausgenommen, während Unternehmen für alle Importe Zertifikate erwerben müssen. Nachhaltige Importe erhalten bei nachgewiesener Herkunft kostenfreie Zertifikate. So sorgt CUTS für gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen europäischen und internationalen Produzenten und verhindert Carbon Leakage, ohne Handelshemmnisse aufzubauen.

3. Anreize für klimafreundliche Investitionen schaffen

Die Handelsstelle steuert die Zertifikateanzahl, die bei ihr gekauft werden können. Dies ermöglicht, den Preis für fossile Kohlenstoffzertifikate schrittweise zu erhöhen. Dadurch entsteht ein marktwirtschaftlicher Anreiz, auf erneuerbare Rohstoffe umzusteigen und in klimafreundliche Technologien zu investieren (vgl. Abbildung 2). Unternehmen, die früh umstellen, profitieren von Kosten- und Technologievorteilen.

4. Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit verbinden

Die Erlöse aus dem Verkauf fossiler Zertifikate können für die Handhabung des Zertifikatehandels und zur weiteren Incentivierung erneuerbarer Kohlenstoffnutzung eingesetzt werden. So bleibt CUTS kosteneffizient und haushaltsneutral, während die Mittel gezielt dort wirken, wo sie die Transformation am stärksten beschleunigen.

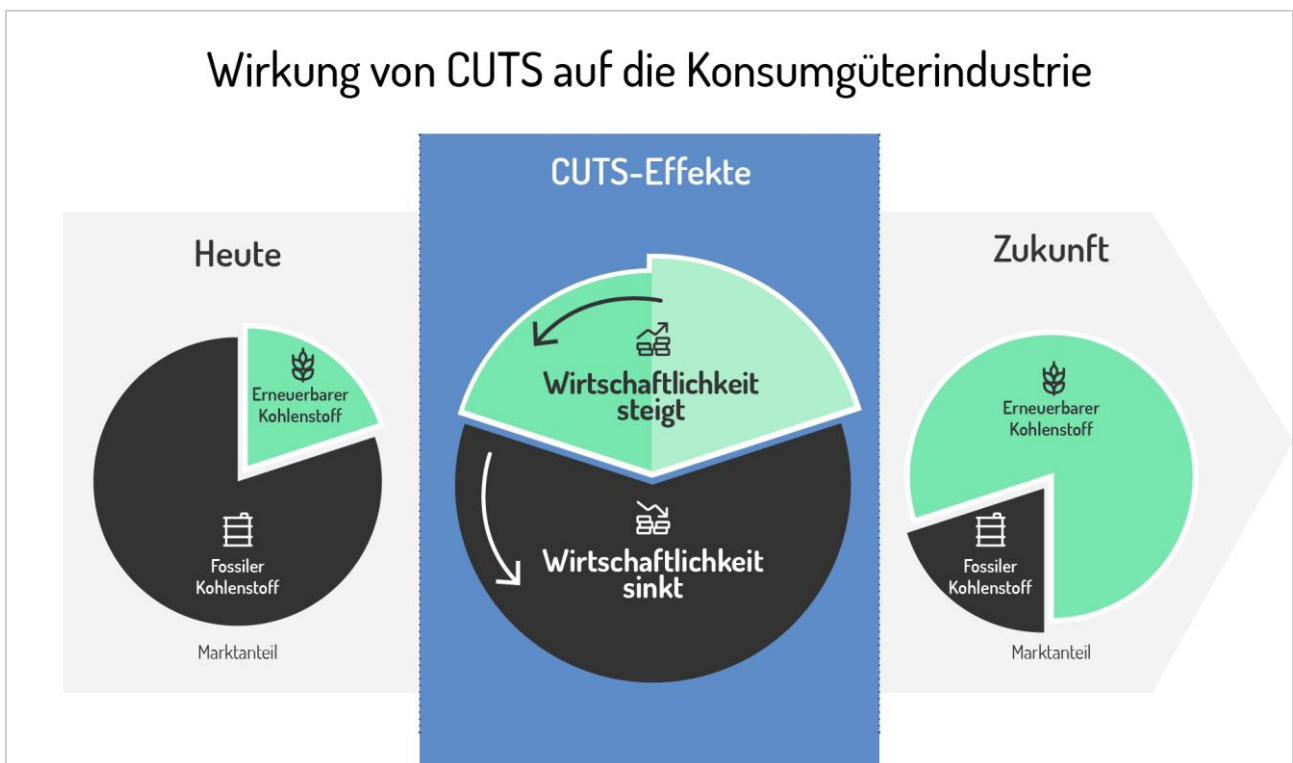


Abbildung 2: CUTS kompensiert sukzessive den strukturellen Kostennachteil von erneuerbarem Kohlenstoff für den Einsatz in Konsumgütern.

Ausblick und nächste Schritte

Die weltweite Nachfrage nach kohlenstoff-basierten Rohstoffen nimmt stetig zu. Europa muss sicherstellen, dass dieser Bedarf nachhaltig gedeckt wird. Das Carbon Utilization Trading System (CUTS) kann dafür ein zentrales Instrument sein.

CUTS hat das Potenzial, einen wettbewerbsfähigen europäischen Markt für erneuerbare Materialien zu schaffen. Es **unterstützt dabei, neue Wertschöpfungsketten zu schaffen** und **sichert damit zukunftsfähige Arbeitsplätze in Europa**.

Das System stärkt die **strategische Unabhängigkeit** sowie die **Resilienz der europäischen Volkswirtschaft**. Denn in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten stimuliert es den Aufbau einer eigenen europäischen Rohstoffbasis mit **marktwirtschaftlichen Instrumenten** und ohne Förderung.

Gleichzeitig fördert CUTS wichtige **Innovationen in Schlüsseltechnologien** – darunter Carbon Capture and Utilization (CCU) und biobasierte Chemikalien sowie für Recycling und Kreislaufwirtschaft. Damit trägt CUTS nicht nur zum Erreichen der Klimaziele bei, sondern **ebnet den Weg zu einer klimaneutralen Industrieproduktion**.

CUTS bereichert eine Politik, die **Leitmärkte für nachhaltige Produkte** schafft. Ganz so, wie es der Clean Industrial Deal der EU vorsieht. Zudem ergänzt das System bestehende Instrumente wie EU-ETS, CBAM und den Net Zero Industry Act.

Die Einführung von CUTS kann **schrittweise nach Branchen erfolgen und mit Quoten und anderen Marktmechanismen kombiniert werden**. Als Pilotbranchen eignen sich unter anderem die Chemie-, Verpackungs- oder Kosmetikindustrie.

CUTS macht Klimaschutz marktfähig und Industriepolitik zukunftsfähig.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Kraus

Direktor Corporate Communication
Südzucker Group

E-Mail: wolfgang.kraus@suedzucker.de
Telefon: +49 (621) 421 205
www.suedzuckergroup.com



Dr. Miriam Freudenberger

Manager Public Affairs
CropEnergies AG

E-Mail: miriam.freudenberger@cropenergies.de
Telefon: +49 (621) 71 41 90 73
www.cropenergies.de



Über die CropEnergies AG

CropEnergies ist führender Hersteller von erneuerbarem Ethanol und betreibt an sechs Standorten in Europa Bioraffinerien. Kerngeschäft ist die Herstellung biobasierter Produkte in den Bereichen Kraftstoff, Energie, Lebens- und Futtermittel, Neutralalkohol, biogenes CO₂ und biobasierte Chemikalien. CropEnergies ist Teil der Südzucker Group und beschäftigt mehr als 500 Mitarbeitende.

Über die Südzucker Group

Die Südzucker Group ist eine global tätige Unternehmensgruppe für die Entwicklung, Produktion und Lieferung pflanzenbasierter Lösungen in den fünf Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht. Im Mittelpunkt steht die Produktion von Lebensmitteln, Futtermitteln sowie weiteren Produkten im Food- und Non-Food-Bereich. Die Südzucker Group hat rund 19.300 Mitarbeitende sowie über 90 Produktionsstandorte weltweit und verarbeitet mehr als 30 Millionen Tonnen an nachwachsenden Agrarrohstoffen pro Jahr.